

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin      Ruf: 030/257 97 533 Büro  
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109      www.ostmitteleuropa.de  
Postbank Berlin      post@ostmitteleuropa.de  
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;  
stv. Vors.: Prof. Dorothea Freising;  
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93      21. Juni .2019

**454      Freitag      18. Oktober 2019,      19:00 Uhr**  
**Thema      Theodor Fontane östlich der Oder (Mit Medien)**  
**Referent      Jörg L ü d e r i t z , Frankfurt (Oder)**  
**Ort:      Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.**

Aus Anlass des bevorstehenden 200. Geburtstages des bekannten Schriftstellers sollen seine Beziehungen zu Landschaften und deren Darstellung in seinem Schaffen in den Regionen dargestellt werden, die seit 1945 faktisch nicht mehr zu Deutschland gehören. Dazu zählen zahlreiche Texte des Autors, die neben den Kapiteln über Küstrin, Tamsel und Zorndorf sowie über eine Oderfahrt von Frankfurt (Oder) nach Schwedt in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ enthalten sind. So berichtete Fontane über seine Teilnahme am Treffen des Johanniterordens einschließlich Ritterschlag im Juni 1862, über den Aufenthalt von Ludwig Tieck in Ziebingen von 1809 bis 1819 oder über die Schlacht von Kunersdorf im Jahre 1759. Auch im epischen Werk tauchen Texte mit Bezügen zu östlich der Oder auf, darunter im Roman „Vor dem Sturm“ mit Abschnitten, die in Küstrin und in Göritz handeln oder in „Mathilde Möhring“ ebenfalls zu Küstrin und zu Westpreußen (Stadt Woldenstein)\*. Außerdem gab es einen regen Briefwechsel mit Fontanes Tochter Mete, die von 1880 bis 1882 auf dem Gut Klein-Dammer im ostbrandenburgischen Kreis Züllichau-Schwiebus beschäftigt war. Schließlich galt der Schriftsteller Hanns von Zobeltitz aus Spiegelberg bei Lagow als Nachfolger von Theodor Fontane nach dessen Tod.

Der Referent kann zusätzlich von der Teilnahme der Konferenz „Theodor Fontane in Polen“ berichten, die 1998 im Schloss Tamsel östlich von Küstrin stattfand. Mitveranstalter war die „Landesgeschichtliche Vereinigung der Mark Brandenburg“. Ebenso begleitete er die Autorin Gisela Heller bei ihren Recherchen für das Buch „Unterwegs mit Fontane von der Ostsee bis zur Donau“ (NICOLAI) im Jahre 1993.

\*) Eine Stadt „Woldenstein“ in Westpreußen existiert gar nicht. Der Ort und sein Name sind fiktiv, jede geographische Zuordnung entfällt, da es keinerlei Anhaltspunkte gibt. Der Name könnte allenfalls an jenen der neumärkischen Stadt Woldenberg im Kreis Friedeberg, hart an der posenschen Grenze, angelehnt sein, doch das bedeutet praktisch nichts.

Jörg L ü d e r i t z wurde 1935 in Rostin (poln. Rościn) bei Soldin (poln. Myślibórz) in der Neumark geboren und stammt aus einer Lehrerfamilie. Sein Großvater war der neumärkische Regionalhistoriker und Sagensammler Paul Biens. Nach der Vertreibung aus der Heimat im Juli 1945 wurde zunächst bei der Großtante in Rüdersdorf bei Berlin der neue Wohnsitz. Seine Mutter war im Frühjahr 1945 von den Russen verschleppt worden, und sein Vater verstarb 1947 in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager. Er selbst konnte nur die mittlere Reife absolvieren und nahm 1951 die Lehre als Sortimentsbuchhändler auf, Diesem Beruf blieb er bis zum Eintritt in den Vorruhestand Ende 1991 treu, unterbrochen nur von einer politischen Zuchthausstrafe zwischen 1957 und 1959. Seine Autobiografie erschien 2009 als Projekt der Universität Posen auf Polnisch und 2012 beim Trescher Verlag Berlin.

Außerdem veröffentlichte der Referent 13 Publikationen über die Neumark, darunter Reiseführer.

Jörg Lüderitz

**Eintritt frei!**      Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr, Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich